

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am tage der Geburt Marie/ Euangelium Matthei am Ersten Capit.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Am tage der Geburt Ma-
rie / Euangelium Matthei am
Ersten Capit.

Ist ist das Buch von der Ge-
burt Jesu Christi / der da ist
ein Son Davids / des Sons
Abraham.

Abraham zeugere Isaac. Isaac
zeugere Jacob. Jacob zeugere Ju-
da / vnnnd seine Brüder. Juda zeu-
gere Pharez vnnnd Saram von der
Chamar. Pharez zeugere Hezron /
Hezron zeugere Ram. Ram zeu-
gere Aminadab. Aminadab zeuges-
te Nahason. Nahason zeugere Sal-
ma. Salma zeugere Boas / von der
Rahab. Boas zeugere Obed / von
der Ruth. Obed zeugere Jesse.
Jesse zeugere den König David.
Der König David zeugere Sa-
lomon / von dem Weib des Urie.
Salomon zeugere Roboam. Ro-
boam

boam zeugere Abia. Abia zeugere
Assa. Assa zeugere Josaphat. Josaphat zeugere Joram. Joram zeugere Osia. Osia zeugere Jorham. Jorham zeugere Ahas. Ahas zeugere Ezechia. Ezechia zeugere Manasse. Manasse zeugere Amon. Amon zeugere Josia. Josia zeugere Jechonia / vnd seine Brüder / vmb die zeit des Babilonischen Gefengnis.

Nach der Babilonischen Gefengnis zeugere Jechonia Sealthiel. Sealthiel zeugere Zorobabel. Zorobabel zeugere Abiud. Abiud zeugere Eliachim. Eliachim zeugere Asor. Asor zeugere Zadoch. Zadoch zeugere Achim. Achim zeugere Eliud. Eliud zeugere Eleasar. Eleasar zeugere Marhan. Marhan zeugere Jacob. Jacob zeugere Joseph / den Man Marie / von welcher ist geboren IESVS / der da heist Christus.

et ij Rurige

Euangelium am tage der
Kurze Außlegung des
Euangelij.



Jewol diß Feſt vnnd nötig/ vnnd
mit vil verſache hat darum mans
billich feyre/ welchem den auch
Assumptio vnnd Präſentatio
Marie faſt gleich iſt/ hab ich
dennoch diß Euangelion/ denen zu gefallen
wollen außlegen/ die zu vilem Feiren luſt
haben/ auff das ſie neben ihrem vnzeitlichen
Nüßſiggange/ doch eine reine außlegung des
Euangelij haben/ ſo ſie pflegen zu leſen in iren
Gemeinen vnd Kirchen/ Sie mögen darnach
auff gemelte Feſte/ diß oder ein anderß brauch
en/ nach irem wolgefallen. Es iſt aber diß E-
uangelium der Lehre halben/ ſo darinnen ver-
borgen iſt/ ein herzlich fein Euangelium/ vnnd
macht erſtlich/ wens wol angeſehen wird/ ei-
nen vnterſcheid zwiſchen dem Alten vnd Neu-
wen Teſtament. Denn im alten Teſtament lie-
ſt du von der Geburt Chriſti nichts/ wie der
Euangelist hie ſaget/ Diß iſt das Buch von
der Geburt Jeſu Chriſti/ ſonderen haſt allein
da die verheiſſung von dem künfftigen Chri-
ſto/ in welchem alle Völder gebenedeyet wer-
den ſolten. Sieweils denn nun gar vil ein an-
der geſtalt hat vmb das Geſetze/ den vmb das
Euange-

Euangelium/wöllen wir mit kurtzen worten
 besehen/was zwischen dem alten vnd neuen
 Testament für ein vnterscheid sey/auff das der
 einfeltige Christ wissen vnnnd lehnen möge/
 wozu diese vnnnd auch jene Lere gegeben sey.
 Das Gesetz durch Mosen vnd Gott gegeben/
 ist ein vnfreundliche Lere/so nur gebet vnnnd
 verbeut/was man thun vnd lassen sol / Vnnnd
 dieweil der Mensch bey sich befindet/das ihm
 vnmögliche dinge/die er nicht halten kan/ge-
 botten. vnd verbotten werden/ wirdt er vnlu-
 stig/vnnnd dem Gesetz feind/also/das er lieber
 wolte/es were gar kein Gesetz / denn das er
 vnter dem Gesetz sein/vnnnd so semmerlich ge-
 martert werden sol/Wie auch Sanct Paulus
 auß der erfahrung saget / Das Gesetz richtet
 nur zorn an/Vnnnd wenn man gleich Tausent
 Jar das Gesetz prediget / so gibet es doch den
 Geist nicht/ das du es halten vnd volbringen
 könnest/vnd macht derhalben eitel Reuchler/
 Widerumb/ ist das Euangelion eine fröliche
 freundliche lere/von der Geburt Jesu Christi
 vnsers Herzen/welche nicht allein keinen zorn
 anrichtet/wo sie gepredigt wird/sondern auch
 den heyligen Geist mit sich bringet das man
 freywillig vngewungen vnnnd vngedrungen
 thut/was im Gesetz geboten ist/ vnnnd wir zu
 thun schuldig sein. Vnd je lenger vnd fleiss-
 ger diese predigte getrieben wirdt / je süßser
 sie wirdt im herten/ deren/ so zum leben vers

Euangelium am tage der

Lu. 2. ordnet sein/ Wie auch die Engel sagten/da sie die Geburt Christi verkündigten/ Wir verkündigen euch/ sagten sie/ eine grosse freude/ die allem Volcke widerfahren sol/te. Wie nun die predigt des Gesetzes/allein/vnnd on das Euangelium gepredigt/ eitel Heuchler macht/ Also macht die predigt des Euangelij/wenn vorhin die gewissen durchs Gesetze darnider geschlagen sein/ eitel fromme leute/ Denn sie vergibt die Sünde/ gibt dem Geist/ wircket glauben/damit man solche vergebung ergreifen vnd fassen muß/Solchen vnterscheid muß man wol wissen/ wenn man von Moses Gesetz/ vñ vom Buch der Geburt Jesu Christi eingentlich reden wil.

Zum andern/Beweiset vnd bekrefftiget diß Euangelium den Artickel von der Menschwerdung Christi/ der denn jetzt von den Widerreuttern so hefftig angefochten wirdt/derhalbten auch von nöten/wo der Text vrsach dazu gibt/ das daselbst die Zuhörer wol wider solchen irthumb gerüstet werden/ Ja wie kan solcher irthumb bestehen/ dieweil Christus hie Dauids Son genent wird: Er kündete ihe nicht sein Son sein/ wenn er nicht in der Wahrheit Mensch worden/vnnd Marien fleysche an sich genommen hette. So sehen wer auch am ende dieses Euangelij/ das der Euangelist sagt: Jacob zeugete Joseph den Man Mariæ/von welcher ist geboren Jesus/der da heisset Christus

set Christus. Höstu hie/du vnfinziger Wis
 derrauffer/ das Christus von Marien geboren
 ist/ Wie künde er aber von jr geboren werden/
 weñ er nicht von jr die form/gestalt/narung/
 fleysch vnd blut gehabt hette? Doch wir wöl-
 len euch immer hie lassen schwermen/vnnd da
 bey bleiben/ das er Dauids Son/ Marien
 Son/vnd des Menschen Son sey/ wie bißher
 alle fromme Christen geglaube haben. Mercke
 aber freundlicher Leser/das Christus nicht ver-
 geblich ein Son Dauids alhie genent wirdt/
 Denn es geschicht solchs darumb/das er dem
 David/mit so einer klaren verheissung zuge-
 sagt worden ist/ als in dem Psalter/Gott hat
 David geschworen/vnd wird im nicht feilen/
 Die frucht deines leibs wil ich auff deinen stul
 setzen. Diese Prophecey ist eingendlich geredt
 von Christo/ Wie wir sehen in der Epistel zu
 den Römern/da der Apostel sagt:Es sey Chri-
 stus geboren vom Geschlecht David/nach dem
 fleysche/2c. Dieweil nun Christus dem David
 in sonderheit verheissen/vnnd auch von Mari-
 en/ so vom Geschlecht David war/geborn ist/
 wird er nit vnbillig genent vñ solcher verheif-
 sung willen/ein Son Dauids. Möchte auch
 auff dieselbige weise ein Son Abrahams ge-
 nent werden/dieweil zum selbigen auch gesa-
 get ist: In deinem Samen sollen alle Vöcker
 gebenedeyet werden. In Summa/ Christus
 warhafftiger Gott/hat auch in der Warheit

Ps. 131

Ro. 1.

Ge. 12.

et iij mens

Euangelium am tage der

Menschliche natur/vom fleische vnd blut Maria an sich genommen/ vnnnd vns mit vergieffung seines bluts erlöset von Sünde/ Tod/ Teufel vnd Helle/das wir ewiglich selig würden/das ist gewißlich war.

Zum dritten/ Ist vns das in diesem Euangelio tröstlich/ das sich Christus hie vnder Sünder vnd Sünderin hat zelen lassen/ Den sündigen nicht Zuben gewesen/ Roboam/ Assa vñ Manasse? Ist nicht ein Sünderin gewesen Rahab? Hat nicht mit Juda gesündigt? Thamar? Ist nicht Ruth gewesen ein Moabiterin? Damit hat vns aber Christus wollen leren/dy er in diese Welt kommen sey/nur umb der gerechten/sonder umb der Sünder willen/ Ja wenn eitel gerechte in der welt gewesen weren/was wolte er darinne gemacht haben? Man sihet nicht vil/das die Erzte zu den Gesunden gehen/sondern das sihet man wol/ das sie zu den verwundten vnd krancken gehen/Also auch ist Christus umb der Sünder willen kommen/ das sie durch sein verdienst überkemen gesündheit der Seelen vñ die ewigen seligkeit/ Wie auch S. Paulus sagt: Christus ist in die Welt kommen die Sünder selig zumachen/ vnder welchen ich der aller größest bin. Nun/diñ ist gewiß/vnnnd ist daran kein zweiffel/dieweil ers auch on das/beide mit Worten vnnnd werken/in den Euangelischen Historien/ an so vil dertem beweiset hat. Wz hilfft es aber/das man vil

1. Ti. 1.

vil

viel guter Erzte hat / wenn man die Franck-
 heit nicht wissen oder anzeigen wil? Warlich
 sol vns geholffen werden so müssen wir auch
 wissen/das vnser Seelen durch den vnglau-
 ben vnd sünde/in den tod verwundet sein. Vnd
 wer künde solches leugnen? Es vermeine wol
 die werckheiligen / sie seien gerecht vnd fromb /
 diereil sie im scheine/etliche gute wercke thun/
 Aber glaube mir / sie haben noch nicht vber-
 kommen die frömmigkeit / so für Got gilt / wie
 Christus selbs sagt: Es sey denn/das ewer ge- *Mat. 5.*
 rechtichkeit besser sey / denn die gerechtigkeit
 der schrifftgelerten vnd Phariseer / so künde jr
 nicht kommen ins Himelreich. Demnach / sol
 dir dieser Christus (der vmb der Sünder wil-
 len in diese welt kommen/vnd auch derhalben/
 das er den sündern so freundlich ist/ein freund
 der Publicaner gescholten wirdt) nütze sein. *Lu. 7.*
 So erkenne deine franckheit / erkenne deine
 Sünde/zeige jm deine wunden/vñ bitte/das
 er dir gnade vmb seines verdiensts willen/er-
 zeigen vñnd mittheilen wölle. W. in du das
 thust/so ist dir geholffen/vñ wirt dich die sün-
 de nicht verdammen können

Am tag Vatter des hey-
 ligen Apostels / Epistel zun Ephe-
 sern am 4. Cap.

tt v Einem